

Patienten in der Pflegeeinrichtung Perspektivenwechsel in Patientenkomitees in Frankreich und Belgien

Madeline Voyen - Medizinische *Untersuchungseinheit* - CHRU Nancy

Bernard Voz - *Uliège*

Paradigmenwechsel



Paternalisme



*Approche centrée
sur le patient*

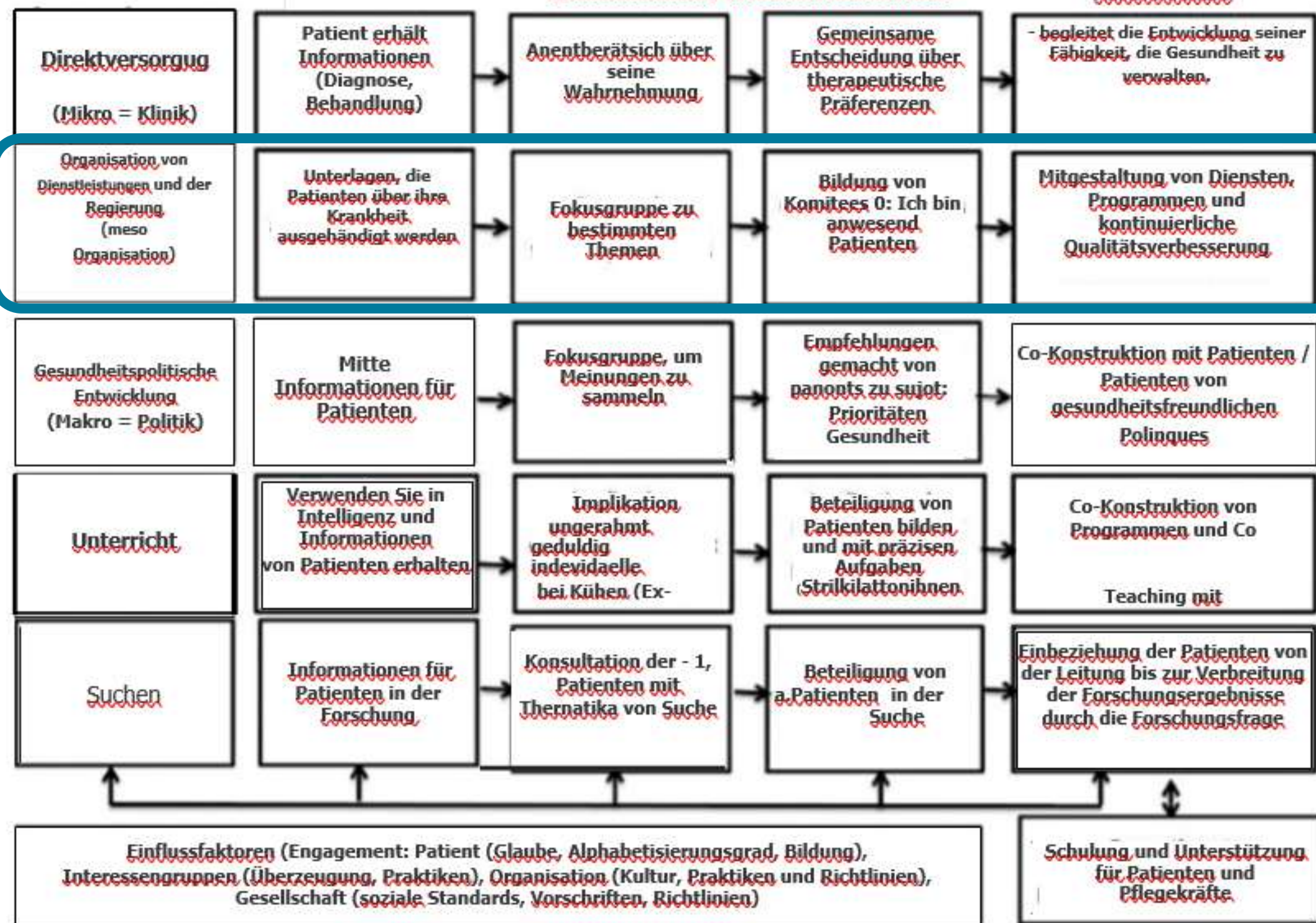
*Partenariat
de soins*



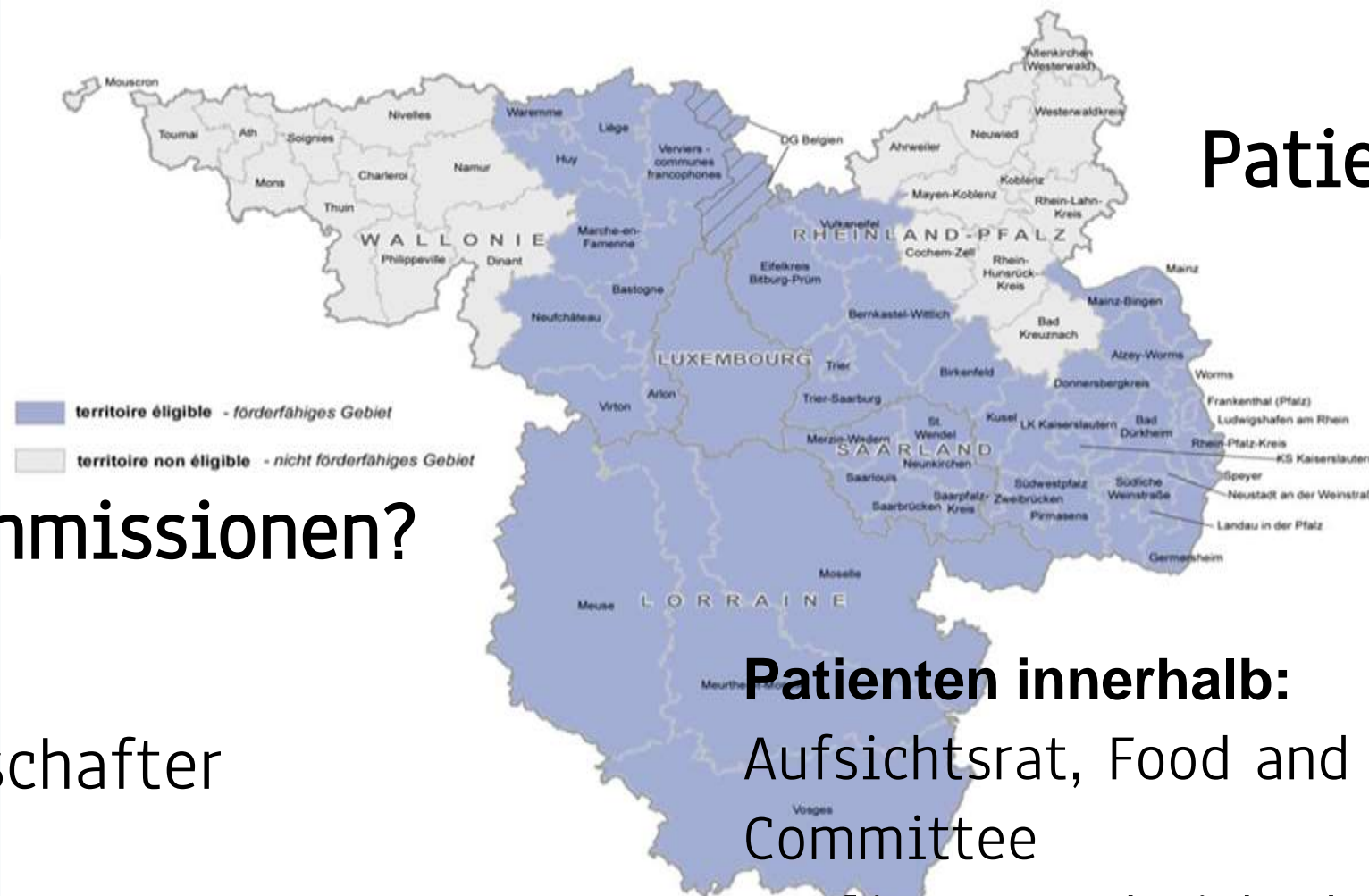
(Pomey et al., 2015)

Continuum de l'engagement des patients
Kontinuum der Patientenbindung +++ →

Pegel der Beteiligung



Vielfältige Formen des Engagements auf institutioneller Ebene



Patientenkomitees?

Benutzerkommissionen?

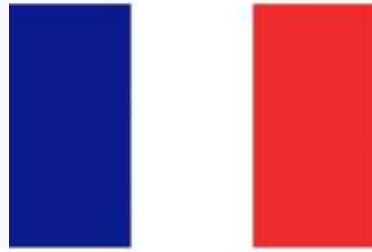
Patienten Botschafter
Benutzerhaus
Patientenvereinigung ...

Patienten innerhalb:

Aufsichtsrat, Food and Nutrition Liaison
Committee
Qualitäts- und Sicherheitskommission,
Ethikkommission ...

Neben dem Atlantik: Patient and Family Advisory Council

Zoom auf ein bestimmtes Gerät



Benutzerkommission

Regelungsrahmen

- Befehle genannt Juppé (April 1996)
 - Kouchner Act (März 2002)
 - Dekret (März 2005)
- Gesetz zur Modernisierung des Gesundheitssystems (Januar 2016) und Dekret (Juni 2016)

**In jeder Pflegeeinrichtung
vorhanden**

seit 2002

Ansatz eher "top-down"



Patientenausschuss

**Nicht regulierte
Einzelinitiativen** - Bedeutung
des Akkreditierungsanreizes

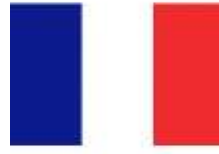
**Ermittlung von 7
Patientenkomitees (in Wallonien,
davon zwei in der Großregion)**

Mehrere Ausschüsse im Prozess
der Schaffung / Reflexion

Erste Initiativen im Jahr 2014

« Bottom-up »-Ansatz

Formen von BKs



Zusammensetzung der BK

Ein Mediator
Doktor + 1
Ersatz

2 Vertreter der
Benutzer + 2
Stellvertreter

Der gesetzliche
Vertreter des
ETS oder sein
Vertreter

1 Vermittler
kein Arzt + sein
Stellvertreter



97,0% der HTAs in der Region Greater East haben UDCs (N = 194) mit Verfahrensregeln (90%)*

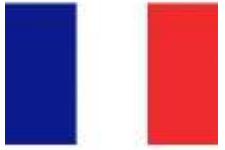
Der Präsident ist der gesetzliche Vertreter des EHS oder seines Vertreters (74%) *

Großbritannien ist Präsident der BK (13%); Vizepräsidenten (55%) *

Treffen:

- in der Regel 4 mal im Jahr (61%)
- weniger als 4 / Jahr (27%)
- Mehr als 4 / Jahr (11%) *

Ziele / Missionen von Benutzerkommissionen



In jeder öffentlichen und privaten Gesundheitseinrichtung wird eine BK eingerichtet, um Patienten und ihre Familien zu vertreten

Ziel : Stärkung der Rolle der Nutzer im Gesundheitssektor

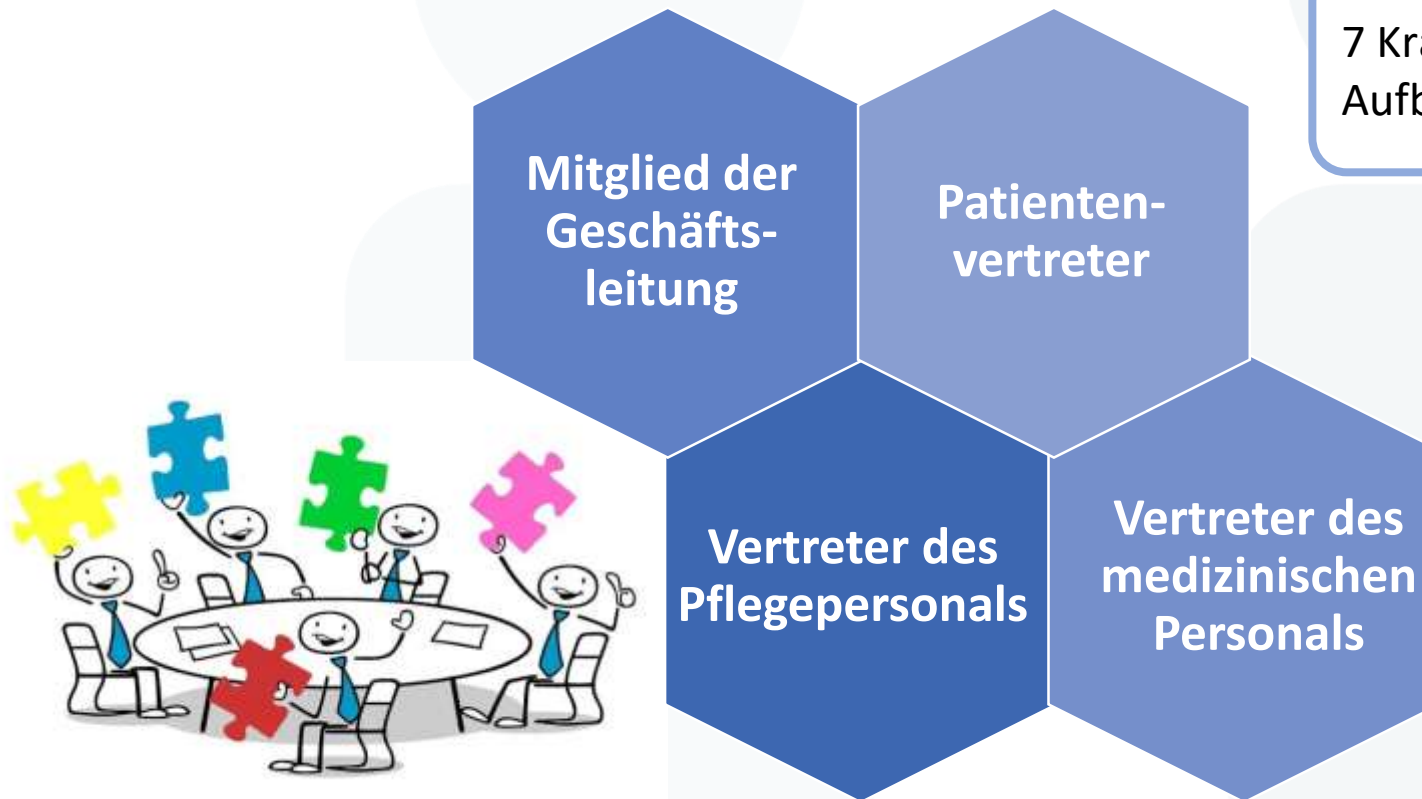
Missionen der BK:

- 1. Gewährleisten Sie die Rechte der Benutzer und erleichtern Sie deren Bemühungen.**
- 2. Beschwerden und Beschwerden prüfen**
- 3. Beitrag zur Verbesserung der Aufnahme- und Betreuungspolitik für Patienten und ihre Familien:**
 - sich an der Entwicklung der in der Einrichtung verfolgten Politik zu beteiligen (Empfang, Pflege, Information und Nutzerrechte)
 - an der Organisation der Pflegewege / Qualitäts- und Sicherheitspolitik beteiligt sein
 - über schwerwiegende Zwischenfälle (SZ) und Maßnahmen des ETS zur Behebung dieser Zwischenfälle informiert zu werden
 - über alle von den Nutzern eingereichten Beschwerden und die Folgemaßnahmen informiert werden.
 - Verbindung zu Freiwilligenverbänden in der Einrichtung.
 - ein Anwenderprojekt (AP) vorschlagen.

PA-Formen



Zusammensetzung der PA



7 Krankenhäuser haben ein Patientenkomitee - viele sind im Aufbau

Struktur manchmal sehr formal (Büro, Präsidentschaft ..) oder sehr wenig formal

Gruppen von 6 bis mehr als 15 Mitgliedern - Anteil von Fachleuten und sehr variablen Patienten

Häufigkeit der Sitzungen: sehr unterschiedlich, aber in jedem Fall regelmäßig (mindestens alle zwei Monate)

Ziele / Aufgaben der Patientenausschuss



Variablen, die nicht für das gesamte Gebiet definiert sind

Es ergibt sich ein gemeinsames Ziel: Stärkung der Kultur der Partnerschaft im Krankenhaus

PA-Missionen (Auszug aus der Geschäftsordnung eines Ausschusses der Großregion):

- **Trägt zur Verbesserung der an Patienten übermittelten Informationen bei durch:**
 - **von** sich aus oder auf Ersuchen des Krankenhauses eine beratende Stellungnahme zu bestimmten Dokumenten abzugeben und die Folgemaßnahmen zu gewährleisten;
 - Vorschläge für Informationspersonen, die er für angemessen hält;
 - Schreiben eines Newsletters, eines Artikels, insbesondere im Tagebuch des Krankenhauses;
- **Trägt zur allgemeinen Verbesserung der Versorgung von Patienten im Krankenhaus bei, indem:**
 - das Krankenhaus nach Themen zu befragen, die es für relevant erachtet, um Patienten und deren Angehörige zu versorgen;
 - ihre beratende Stellungnahme zu den Themen abgeben, die das Krankenhaus ihm vorlegt;
 - durch Abgabe von Empfehlungen und Sicherstellung ihrer Weiterverfolgung;
- **Ist die Weitergabe der Erfahrungen der Patienten an die verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses durch die Zentralisierung der Erfahrungen außerhalb des Beschwerdekontexts bis hin zu eingehenderen Besprechungen vor Ort.**

Initiativen & Zuschreibungen

Schlussfolgerung / Empfehlungen

Es ist möglich, Krankenhauseinrichtungen für die Stimmen der Patienten zu öffnen

Multiplizieren Sie die Beteiligungsformen an verschiedenen Orten im Krankenhaus

Es ist notwendig, das Vorhandensein einer Patientenvertretung in Pflegeeinrichtungen zu standardisieren

Geben Sie allen Krankenhäusern in der Großregion eine CP oder CDU



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

APPS